

Alt. Auflage 6. Sept 1895

39(1)

Lieber Freund.

Öffentliche und private Angelegenheiten machen
es mir bislang unmöglich, für die Wochen
bis zur Heimkehr nach Rom einen festen Plan
zu entwerfen. Erst geht es am 12. von
hier aufbrechen nach Wien Hôtel de France,
ferner geht es erst am 9. Oktober in Rom
ankommen werden. Dem entsprechend beantwortet
ich in der Beilage die Einladungskarte
zum Congress. Am 18. oder 19. wird ich
Ich noch ein Telegramm senden. Die Gründe

meinem Fernbleiben habe ich Dir schon angedeutet
und werde ich Dir, sobald wir uns wiedersehen,
offen darlegen. Ich bedauere lebhaft nicht auf
dem Congresse erscheinen zu können, hoffe aber daß
Theil alle auskommen werden daß ich nicht durch
Anwesenheit der Verteilung. folgen muß.

Im übrigen wird das Aufgebot in Bonn
in diesen Tagen nicht gerade angenehm sein,
und ich insbesondere würde die Anforderungen, welche
es mich gestellt werden würden, kaum gewagt
sein. Auch den dringenden Einladungen, gegen
Ende Oktober nach Paris zum Jubiläum der

In Pflicht zu kommen, wozu ich nicht Folge leisten.

Kein Neben was gar nichts abthut was zu erzählen
des Mithras ewig ist. Mit sind froh nach einigen
Tage der Erhebung über zu wissen, dass wir nach
Wien gehen, wo immer Noth Neben wird außer
Nacht sind die Winter zu befallen, und was auch
sind physische Verhandlungen in Anspruch nehmen
werden, zumal physisch, da der jetzige proviso-
rische Leiter des Ministeriums, so einsehen soll und
wohlmeinend ist, seinen Nachfolger in dieser
oder jener Punkte originellerer Ansicht nehmen
wird.

Gleich es mir sehr, in Wien, was absolut
nothwendig ist, in Kitzbühl zu erledigen, so würde
ich bis zur Rückkehr nach Rom in Toscana und
in Umbrien Aufenthalt nehmen. Von Arezzo aus
würde ich mit der Familie Graziani, deren Mit-
glieder theils in Figline und theils in Città di
Castello wohnen, verhandeln, um so möglich
Zustritt zu diesem für uns sehr vortheilhaft wick-
ligen Privatarchiv zu erhalten. Bleibt denn
noch Zeit, so geht wir nach Perugia. - Das
sind noch recht problematische Pläne, und ich ersuche
Sie nur um eine Frage an Sie zu knüpfen

Was Du mir von Deiner lieben Frau schreibst,
 hat mich beide sehr berührt. Wir erwirthen von
 Theilgen daß der Aufenthalt in Luzern auch fernere
 gute Wirkung gehabt habe, daß fernere Deine von
 eurer Mutter mit daß Deines Kindes sich des besten
 Wohlbefindens erfreuen mögen, daß auch Dir der Auf-
 enthalt in Rom mit allen seinen Anstrengungen
 nicht geschadet haben möge. - Wo wird sich eure
 Deine Familie zu Ende September befeinden? Wenn
 wir nach Toscana gehen können, würden wir mit
 Vergnügen eine Zusammenkunft aufsuchen. Ja, ich

würde Anne ganz einige Tage in der Ge-
plethoch der Dainigen lassen, da ich ihr keine
gemessene keine, mich auf den Fabrika nach Figli-
na. C. di. Post. zu befürchten. - Also, falls das Hi-
nerat der Dainigen bereits gefordert, bitte ich mich
deshalb entschuldigen. Bis 20. bin ich sicher noch
in Wien. Von da können mich auch später ein
treffender Briefe nachgeschickt werden.

Nach Figline gehe ich übrigens erst, wenn das
Die vielleicht bekannte Herr Mezbach - Grazian
mir schreibt, daß er von seiner Schwiegermutter er-
wilt hat, daß sie mich empfangen will. Wenn die

alle Danks, welche Prof. Byrnie des Archivs ist, jedoch
Verhandlung mit mir ausweicht, hat die Reife zu ihm
keinen Sinn. Dann würde ich vollende frei sein in
der Welt meines Rovers.

Ich rede heute nicht von öffentlichen Angelegenheiten bei
uns. Noch vor zwei Tagen war ich bei dem Mann
welcher hofft dass irgend jemand unterrichtet sein
muss und das mit einer ganz offenen Sprache, zumeist über
die Wiederherstellung des Systems des Unterrichtsministeriums.
Es versteht sich, dass noch nichts entschieden sei. Auch
wenn ich nach Wien komme, werde ich alles in der
Schule finden.

Über Eures Zustände mich zu unterrichten, habe
ich nichts als den Papale R., den ich täglich mit Auf-
merksamkeit lese. Ders Eindruck den ich habe, ist dß
Eures gütiges Ministerium augenblicklich den von ihm
längst ersehnten Gottesfrieden gefunden hat: so, hoffe ich,
werden die bevorstehenden Fete gut auslaufen, und wird
die Gedankweise die Bedeutung und Wirkung haben, welche
Der ich prophezeit hat. Ich gratuliere Dir von Herzen zu dem
in Gedanken und Ausdruck vorzüglich gelungenen Inschrift.

Ich weiß nicht mehr, weshalb Du aus dem Comité aussgetreten bist.
Mögest Du noch lange Thätigkeit als Patriot und Vater vieler Tausende an
den Feten und an dem Congress haben: das wünscht Dir in besonders
Verehrung und herzlichem Glückwunsche

Dein getreuer Freund

Lind.